

## **Werk**

**Titel:** Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

**Jahr:** 1753

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN318046237

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG\_0066

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

und sie wohnten an ihrer Stelle: denn daselbst war Weide für ihre Schafe. 42. Es Geschlechts-  
giengen auch von ihnen, nämlich von den Kindern Simeons, fünf hundert Männer auf verzeichniss.  
das Gebirge Seir; und Pelatja, und Nearja, und Nephaja, und Uffel, die Söhne des  
Jisei, waren ihnen zu Häuptern. 43. Und sie schlugen das übrige der entkommenen  
unter den Amalekitern; und sie wohnten daselbst bis auf diesen Tag.

v. 43. 1 Sam. 15, 8. c. 30, 17. 2 Sam. 8, 12.

der Geschichte in der heil. Schrift gewiß, daß die Juden, die in Judäa, und in den angränzenden Ländern, welche sie besaßen, wohnten, alle von den Babyloniern hinweggeführt worden sind, oder sich, um denselben zu entziehen, nach dem Tode des Gedalia, nach Aegypten gewendet haben. Man darf daher dasjenige, was hier, und v. 42. und 43. gesagt wird, nicht so verstehen, als ob die Simeoniter die Länder der Neunim, und der übrigen Völker, von den Zeiten des Hiskia, unter dessen Regierung sie dieselben eroberten, bis auf die Zeiten des Esra, nach der Zurückkunft aus Babylon, besessen hätten: denn es ist gewiß, daß sie in der Zeit der Gefangenschaft nichts davon besessen haben. Folglich muß der Ausdruck, v. 43. bis auf diesen Tag, nicht so verstanden werden: bis auf die Zeiten des Esra: sondern bis auf die Zeit vor der Gefangenschaft, da die Erzählung geschrieben wurde, woraus Esra die seinige genommen hat, so viel nämlich die Eroberung dieser Länder durch die Simeoniter anbetrifft. Durch diese Anmerkung verschwindet der Einwurf, der daher genommen werden kann, daß Esra die Bücher der Chronike nicht geschrieben habe <sup>512</sup>). Wells.

Denn daselbst war Weide für ihre Schafe. Deswegen sucheten sie keinen andern Wohnplatz. Patr.

v. 42. Es giengen auch von den Kindern Simeons fünf hundert Männer auf das Gebirge Seir; und Pelatja, Nearja, Nephaja, und Uffel: waren ihnen zu Häuptern. Ein ande-

rer Haufen von Simeonitern, unter diesen vier großen Befehlshabern, welche Brüder waren, ließ sich in dem Lande der Edomiter nieder, weil er sich genöthiget befand, außer Landes Unterhalt zu suchen. Dieses geschah entweder zu der Zeit, da die Assyrer in ihr Land fielen, oder nachgehends, nach ihrer Niederlage, da sie unter den Juden, zu denen viele von ihnen geflohen waren, nicht mehr Platz genug hatten. Patr.

v. 43. Und sie schlugen das übrige der Entkommenen unter den Amalekitern. Die den Händen Sauls, Davids, und ihrer Nachfolger, entkommen waren. Polus, Patrick.

Und sie wohnten daselbst bis auf diesen Tag. Der König in Babylon hatte sie in diesem ihrem neuen Besitze nicht beunruhiget, als welcher schlecht war, und nicht verdienete, daß er sich darum bekümmerte. Patrick. Bis auf diesen Tag kann bedeuten: erstlich, bis auf die Zeit der Hinwegführung der zehn Stämme, welche aber so bald hernach geschehen war, daß dieser Ausdruck hier uneigentlich, und von wenig Kraft, zu seyn scheint <sup>513</sup>); oder, zweytens, und besser, bis auf die babylonische Gefangenschaft, oder die Zeit, die darauf folgte, da dieses Buch geschrieben wurde. Denn obchon der größte Theil dieses Volkes, der in Canaan wohnte, weggeführt wurde: so kann doch dieses kleine Ueberbleibsel zu der Zeit in Sicherheit geblieben seyn, weil es seine Wohnung verändert, und sich auf dem Gebirge Seir, dem jüdischen Lande gegen Mittag, niedergelassen hatte. Polus.

(512) Wenn aus anderweitigen sichern Gründen ungezweifelt gewiß wäre, daß Esra der Verfasser dieser Bücher sey, so würde man darauf zu gedenken haben, wie dem Einwurfe zu begegnen sey, dessen hier gedacht wird. Da aber jenes so ausgemacht noch nicht ist, und alle Gründe, welche den Esra zum Verfasser machen sollen, nicht mehr beweisen, als daß einige Zusätze von einer neuern, und vermuthlich von Esra Hand, zu diesen Büchern gekommen seyn müssen: so ist aus dieser Stelle noch immer stark zu schließen, daß diese Nachricht einem weit ältern Schriftsteller zuzuschreiben sey.

(513) Dieses kann man nicht sagen, wenn man annimmt, daß schon ein älterer Verfasser als Esra, also geschrieben habe.

## Das V. Capitel.

In diesem Capitel findet man das Geschlechtsverzeichniß dererjenigen Stämme, die auf der ostlichen Seite des Jordans gewohnt haben; nämlich I. des Stammes Ruben, dem das Recht der Erstgeburt genommen wurde, v. 1-10. II. des Stammes Gad, der seine Wohnung durch einen Krieg wider die Zagarer erweiterte, v. 11-22. III. des halben Stammes Manasse, v. 23. 24. IV. die Hinwegführung dieser Stämme, und die Ursache davon, v. 25. 26.

Die Kinder Rubens nun, des Erstgeborenen Jsraels, (denn er war der Erstgeborene: weil

v. 1. Denn er war der Erstgeborene.

Diese Worte, und die folgenden, bis zu Ende des zweyten

**Geschlechtsverzeichnis.** weil er aber das Bette seines Vaters entheiliget hatte: so wurde seine Erstgeburt den Kindern Josephs, des Sohnes Israels, gegeben: doch nicht so, daß er sich in dem Geschlechtsverzeichnisse nach der Erstgeburt rechnen durfte: 2. Denn Juda wurde mächtig unter seinen Brüdern; und der zu einem Vorsteher war, war von ihm: doch die Erstgeburt

v. 1. 1 Mos. 35, 22. c. 49, 4. v. 2. 1 Mos. 49, 8, 10. Ps. 60, 10. 108, 9. Mich. 5, 2. Matth. 2, 6. geburt

ten Verses, scheinen eingeschaltet zu seyn, um einen Einwurf zu beantworten; oder als die Ursache, weswegen das Geschlechtsverzeichnis Rubens nicht zuerst, sondern nach dem Geschlechtsverzeichnisse des Stammes Juda, aufgeschrieben worden ist. Es waren hierzu zwei Ursachen vorhanden. Die erstere folget gleich ihm, und die andere wird zu Ende dieses Verses gemeldet. Polus.

Weil er aber das Bette seines Vaters entheiliget hatte: so wurde seine Erstgeburt gegeben. Das ist, das Recht der Erstgeburt. Obschon darunter einigermaßen auch das Recht der Herrschaft begriffen wurde, 1 Mos. 27, 1. 32. welches Joseph auch in eigener Person genossen hat, 1 Mos. 44. so bestund es doch vornehmlich in dem doppelten Erbtheile, wie aus 5 Mos. 21, 17. erhellet. Joseph hat dasselbe sowol für seine Person, als auch durch seine Nachkommen, bebesen, welche von den zwölf Theilen Canaans zweien Theile bekamen. Hier wird auf die Nachkommen Josephs gesehen. Polus.

Den Kindern Josephs. Ephraim und Manasse, wovon jeglicher ein besonderes Erbtheil gehabt hat. Polus.

Des Sohnes, oder, der Söhne, Israels. Dieses wird mit Nachdrucke zu dem vorigen hinzugefüget, weil sie als unmittelbare Söhne Jacobs angesehen wurden. Man lese hievon 1 Mos. 48, 5. <sup>514</sup>). Polus. Das doppelte Erbtheil, welches dem Erstgeborenen zugehörte, 5 Mos. 21, 16. 17. wurde dem Joseph gegeben, von dessen beyden Söhnen jeglicher ein Erbtheil in dem Lande Canaan bekam, als ob sie Söhne Jacobs gewesen wären. Die jüdischen Lehrer sagen, der Erstgeborene habe noch zwey andere Vorrechte gehabt, nämlich die Herrschaft, und die priesterliche Würde. Die erstere wurde dem Stamme Juda gegeben, und die andere dem Stamme Levi. Ich sehe aber keinen Grund, weswegen die priesterliche Würde mit dem Rechte der Erstgeburt verknüpft gewesen seyn sollte <sup>515</sup>). Von dem andern wird v. 2. geredet. Patrick.

Doch nicht so, daß er sich in dem Geschlechtsverzeichnisse nach der Erstgeburt rechnen durfte. Dieses war die Ursache, weswegen weder das Geschlechtsverzeichnis Rubens, noch das Geschlechts-

verzeichnis Josephs, zuerst gemeldet worden ist. Denn obschon dem Erstgeborenen ein zwiefaches Erbtheil zugehörte: so hatte er doch deswegen nicht den Vorzug in andern Dingen; wie hernach folget. Patrick. Dieses ist die zweene Ursache, woraus erhellet, theils, warum das Geschlechtsverzeichnis Rubens nicht zuerst beygebracht worden ist; theils auch, warum, wenn ja ein Stamm den übrigen vorgehen mußte, Juda, und nicht Joseph, solches thun durfte, da doch dieses, um des vorigen Grundes willen, billig zu seyn schien. Der heilige Schriftsteller spricht aber, die Ordnung der Geschlechtsverzeichnisse müsse nicht nach dem Rechte der Geburt eingerichtet werden: sondern nach einem höhern Vorrechte, welches dem Stamme Juda geschenkt worden war; wie v. 2. folget. Polus.

V. 2. Denn Juda. Nicht seine Person, in dem sonst Joseph der mächtigste gewesen wäre: sondern der Stamm Juda. Polus, Patrick.

Wurde mächtig unter seinen Brüdern. Er übertraf seine Brüder an Menge, Macht, und andern Vorzügen, wie zuvor gezeigt worden ist; auch in allem, was hernach folget. Patrick, Polus.

Und. Oder, besser: denn, wie das hebräische <sup>516</sup> oftmals bedeutet. Denn hier findet man die Ursache von demjenigen, was gesagt worden ist, oder eine Vorstellung der Sache, worinnen er seine Brüder übertraf. Polus.

Der zu einem Vorsteher war, war von ihm. Dieses war der vornehmste Grund der Macht des Stammes Juda, daß nämlich der große Fürst des Volkes daraus hervorkommen sollte, erstlich David, und nachgehends der Messias. Patrick. Die Herrschaft sollte, nach der Verheißung und Fügung Gottes, vornehmlich, und am längsten, in dem Stamme Juda befestiget werden: erstlich bey David, und seinen Nachfolgern; und hernach bey dem Messias, der aus Juda entsprossen ist. Dieses war ein viel größeres Vorrecht, als das Recht der Erstgeburt. Man kann dieses aber auch also übersetzen: was den Vorgänger anbetrifft; das ist, die Herrschaft; so war er mehr als er, oder über ihm, nämlich über dem nachgehends gemeldeten Joseph. Also würde das Fürwort ihm auf das folgende Nennwort gezogen werden müssen; welches auch bey den Hebräern etwas

(514) Die Sache ist richtig; findet aber hier nicht statt, da es nicht in der mehrern, sondern in der einfachen Zahl heißt: des Sohnes Israels. Es kam dieses um so viel weniger auf die Söhne Josephs gezogen werden, wenn man auch die nachfolgenden Worte, wie hier geschieht, von dem Joseph, und nicht von dem Ruben, versteht, wie die 70 Dolmetscher, und andere, thun.

(515) Man kann hieby nachsehen, was in der 519. Anmerk. des I. Theils gesagt worden.

geburt war Josephs.) 3. Die Kinder Rubens, des Erstgeborenen Israels, sind: **Geschlechtsverzeichnis.**  
 Hanoch, und Pallu, Heyron, und Charmi. 4. Die Kinder Joels: Semaja, sein Sohn; Gog, sein Sohn; Simej, sein Sohn. 5. Micha, sein Sohn; Neaja, sein Sohn; Baal, sein Sohn. 6. Beera, sein Sohn, welchen der König in Assyrien, Tiglath Pilneser, gefangen hinwegführte; er war der Fürst der Rubeniter. 7. Was seine Brüder in ihren Geschlechtern anbetrifft, wie sie nach ihren Geburten in die Geschlechtsverzeichnisse gesetzt wurden, so sind die Häupter Zeiel und Secharja gewesen; 8. Und Bela, der Sohn des Asas, des Sohnes des Sema, des Sohnes des Joels, der zu Aroer wohnte, und bis an Nebo, und Baal-Meon. 9. Und er wohnte gegen Morgen, bis an den Eingang der Wüste, von dem Flusse Phrath an: denn ihr Vieh war in dem Lande Gileads viel worden. 10. Und in den Tagen Sauls führten sie Krieg

v. 3. 1 Mos. 46, 9. 2 Mos. 6, 13. 4 Mos. 26, 5. v. 8. Jos. 13, 15, 16.

etwas ganz gemeines ist. Man lese Ps. 87, 1, 105, 19. Polus.

Doch die Erstgeburt war Josephs; oder: ob schon die Erstgeburt Josephs war (denn das Verbindungszeichen 1 bedeutet mehrmals ob schon): so ist doch das Geschlechtsverzeichnis von Juda zuerst aufgeschrieben worden. Dadurch wird also einem Einwurfe wider den Vorrang des Stammes Juda vorgebeugt, der von der Ordnung und Folge in der Geburt hätte hergenommen werden können. Patrick, Polus.

B. 3. Die Kinder Rubens == sind == Pallu, 2c. Man lese 1 Mos. 46, 9. Patrick.

B. 4. Die Kinder Joels. Dieses war der Sohn des zuletzt gemeldeten Charmi, oder vielmehr der Sohn Hanochs, des erstgeborenen Sohnes Rubens: denn aus v. 6. erhellet, daß hier von den Vornehmsten, oder Fürsten, aus diesem Stamme Nachricht gegeben wird; und folglich von denenjenigen, die von dem ältesten Sohne herstammten. Patrick, Polus.

B. 6. Beera, sein Sohn. Das Targum hält diesen für einen Propheten, und zwar für den Vater des Hosea, welcher den Namen Beeri führte, Hof. 1, 1. Allein dieses ist eine bloße Einbildung: denn der Prophet Hosea war aus dem Stamme Isaschar, und dieser Beera aus dem Stamme Ruben. Patrick.

Welchen == Tiglath Pilneser. 2 Kön. 15, 29. wird er Tiglath Pileser genennet. Patrick.

Er war der Fürst der Rubeniter. Da der König in Assyrien, nämlich der vorhin gemeldete Tiglath Pileser, die beyden Stämme, und den einen halben Stamm, aus ihrem Lande jenseits des Jordans gefangen hinweggeführt hatte: denn die übrigen wurden von dem Salmaneser hinweggeführt. Patrick.

B. 7. Was seine Brüder == anbetrifft, 2c. Die Geschlechtsverzeichnisse dererjenigen, die von den übrigen Söhnen Rubens herstammten, wurden ebenfalls aufbehalten. Er hatte es aber für gut befunden, nur die Vornehmsten von ihnen zu melden. Diese waren: Zeiel, Secharja, und die übrigen, welche hier folgen. Patrick.

B. 8. Und Bela, der Sohn des Asas, des Sohnes des Sema, des Sohnes Joels. Dieses war ein anderer Joel, als derjenige, dessen v. 4. gedacht worden ist. Patrick.

Diese wohnten zu Aroer, 2c. Nämlich die Rubeniter, alle die zuvorgemeldeten. Solches erhellet aus den folgenden Versen, welche auf den ganzen Stamm gehen; wie auch aus der Uebereinstimmung dieser Beschreibung ihres Erbtheils mit Jos. 13, 15, 16. Polus. Alle diese hatten auf der östlichen Seite des Jordans gewohnt. Man lese 4 Mos. 32, 37. und Jos. 13, 15, 16. wo man von einer Stadt, Baal Meon, Nachricht findet. Patrick.

B. 9. Und er. Der Stamm Rubens, oder seine Nachkommen. Patrick, Polus.

Wohnte gegen Morgen, bis an den Eingang der Wüste. Dieses war die Wüste Kedemoth, deren 5 Mos. 2, 28. gedacht wird, und woran das Land Sihon gränzte, welches Ruben bewohnte. Patrick.

Von dem Flusse Phrath an. Das Land Rubens erstreckete sich nicht bis an den Euphrat: sondern nur bis an den Eingang der Wüste Kedemoth, welche sich bis an diesen Fluß erstreckete. Patrick. Man kann dieses so verstehen, daß die Rubeniter von dem Jordan, und der Wüste, welche sich weiter, nämlich bis an den Euphrat, erstreckete, gegen Morgen fortgezogen sind. Oder man kann es so übersetzen: bis an den Eingang der Wüste, welche sich bis an den Fluß Euphrat erstreckt, oder daran liegt. Dieses war die große Wüste Kedemoth, wovon man 5 Mos. 2, 26. Nachricht findet, und welche bis an den Euphrat gieng. Denn diese Wüste, und nicht der Euphrat, war die östliche Gränze des Stammes Ruben. Polus.

Denn ihr Vieh war in dem Lande Gilead viel worden. Da ihre Heerden sich dergestalt vermehrten, daß sie nicht Weide genug für sie hatten: so sahen sie sich genothiget, ihre Gränzen, so weit sie konnten, gegen Osten, das ist, gegen den Euphrat zu, auszubreiten. Patrick, Polus.

B. 10. Und in den Tagen Sauls führten sie Krieg. Mit Hilfe der übrigen Stämme, Gad und Ma-

**Geschlechtsverzeichnis.** wider die Hagarener; diese fielen durch ihre Hand; und sie wohnten in ihren Gezelten gegen die ganze ostliche Seite von Gilead zu. 11. Die Kinder Gads nun wohnten gegen ihnen über, in dem Lande Basan, bis an Galcha. 12. Joel war das Haupt, und Sapham der zweyte; aber Jaenai und Saphat blieben in Basan. 13. Ihre Brüder nun, nach ihren väterlichen Häusern, waren Michael, und Mesullam, und Seba, und Jorai, und Jeacchan, und Sia, und Heber, sieben. 14. Diese sind die Kinder Abihails, des Sohnes des Hur, des Sohnes des Jaroah, des Sohnes Gileads, des Sohnes Michaels, des Sohnes des Jesifai, des Sohnes des Jahdo, des Sohnes des Bus. 15. Abi, der Sohn Abdiels, des Sohnes des Guni, war das Haupt des Hauses ihrer Väter. 16. Und sie wohnten in Gilead, in Basan, und in ihren zugehörigen Plätzen, und

v. 11. Jos. 13, 4.

Manasse, die ebenfalls auf der ostlichen Seite des Jordans wohnten, v. 18. 19. Patrick, Polus.

Wider die Hagarener. Das ist, wider die Ismaeliter, die von der Hagar abstammten, und in dem wüsten Arabien wohnten. Man lese das Phaleg Bochart's n). Patrick, Polus.

n) Lib. 4. cap. 1.

Diese fielen durch ihre Hand. Sie überwandten sie im Kriege; und alsdenn nahmen sie, wie hernach folgt, das Land der Hagarener in Besitz. Patr.

Und sie wohnten in ihren Gezelten. Hieraus erhellet, daß diese Ueberwundenen Araber, oder Nachbarn derselben, gewesen sind, weil sie nämlich in Gezelten wohnten. Patrick. Die Israeliten nahmen ihre Felder, und ihre Gezelte, oder Wohnungen, in Besitz. Polus.

Gegen die ganze ostliche Seite von Gilead zu. Sie besaßen das ganze Land, welches auf der ostlichen Seite Gileads lag. Dieses gehörte vornehmlich den Gaditern und Manassitern zu, wiewohl auch die Rubeniter etwas davon besaßen, 5 Mos. 3, 12. 13. D. Fuller o) ist der Meinung, daß diese Hagarener das Land besessen haben, welches das steinichte Nabathea genennet wurde. Er merket auch an, daß alle die übrigen, sie mochten nun Ismaeliter, oder Kedarer, heißen, nachgehends unter dem Namen der Sarcenen begriffen worden sind. Patrick.

o) Miscell. sacr. Lib. 2. c. 13.

B. 11. Die Kinder Gads nun wohnten 2c. Man lese Jos. 13, 24. 25. 2c. Nach Ruben redet der Verfasser von den Gaditern, weil sie die nächsten Nachbarn der Rubeniter waren. Patrick.

B. 12. Joel war das Haupt. Das ist, der Oberste dieses Stammes, oder wenigstens seines Geschlechtes; nämlich da sie, zu den Zeiten Jothams, v. 17. gezählet wurden. Polus.

Und Sapham der zweyte: aber, oder: und, Jaenai und Saphat blieben in Basan. Das ist, diese wohnten in der Stadt Basan. Andere verstehen es aber, mit den Niederländern, so: die in Basan blieben, um diese Stadt, und das Land, zu vertheidigen, da ihre Brüder zum Kriege wider die Hagarener auszogen, v. 18. Patrick. Der heil. Schrift:

steller liefert nicht das Geschlechtsverzeichnis dieses ganzen Stammes: sondern meldet nur die Namen der vornehmsten Personen, worunter diese, bey der Untersuchung ihres Geschlechtsverzeichnisses, welche unter der Regierung Jothams, v. 17. geschehen zu seyn scheint, als die Vornehmsten befunden wurden. Diese alle wohnten, wie ich annehme, in der Hauptstadt des Landes, welche den Namen Basan führte, wie denn auch das Land selbst auf gleiche Weise benennet wurde. Nachgehends wurde der Name in Batanea verwandelt. Patrick.

B. 13. Ihre Brüder nun 2c. waren 2c. Diese sieben waren sehr angesehene Personen. Sie stammten von andern großen Männern her, und waren mit den vorigen aus einerley Geschlechte entsprossen. Deswegen werden sie ihre Brüder genennet. Patr.

B. 14. Diese sind die Kinder Abihails, 2c. Die sieben vorhin gemeldeten stammten von dem Abihail ab, dessen Geschlechtsverzeichnis nunmehr folgt. Patrick.

B. 15. Abi, der Sohn Abdiels, des Sohnes des Guni, war das Haupt des Hauses ihrer Väter. Außer den vorhergehenden fand sich noch ein anderer großer Mann, der in dem Geschlechte des Abdiel, des Guni, und ihrer Väter, das meiste Ansehen hatte. Patrick. Dieser Abi war das Haupt, oder der Vornehmste, entweder unter den Geschlechtern der v. 13. gemeldeten sieben Personen; oder unter den Geschlechtern der zuletzt genannten, nämlich des Abdiel, und des Guni, und ihrer Väter. Polus.

B. 16. Und sie. Die Kinder Gads, oder der Stamm Gad. Polus.

Wohnten in Gilead. Das ist, in einem Theile desselben: denn die Stämme Ruben, und der halbe Stamm Manasse, wohnten in einem andern Theile dieses Landes, 5 Mos. 3, 12. 13. 16. Patr. Polus.

In Basan. Man lese Jos. 13, 29. c. 17, 1. Es wird zwar 5 Mos. 3, 13. gesaget, Mose habe den Manassitern ganz Basan gegeben. Allein dieses ist nur von allem demjenigen zu verstehen, was nicht den beyden übrigen Stämmen gegeben war, als welche schon einen Theil davon besaßen. Man lese meine Erklärung über 5 Mos. 3, 13. Patr. Man möchte fragen: wie

und in allen Vorstädten von Saron, bis an ihre Ausgänge. 17. Alle diese sind nach ihren Geschlechtern Geschlechtsverzeichnissen in den Tagen des Königs in Juda, Jotham, gezählet, und in den Tagen des Königs in Israel, Jerobeam. 18. Der Kinder Rubens, und der Gaditer, und des halben Stammes Manasse, von den streitbarsten Männern, die Schild und Schwerdt trugen, und den Bogen spanneten, und Kriegserfahrung besaßen, waren vier und vierzig tausend, und siebenhundert und sechzig, die in dem Heere ausgiengen. 19. Und sie führten Krieg wider die Hagarener, und wider Jetur, und Naphis, und Nodab.

v. 16. 1 Chron. 27, 29. v. 17. 2 Kön. 15, 5, 32. c. 14, 23, 28. v. 19. 1 Mos. 25, 15. 1 Chron. 1, 31. 20. Aber

wie können die Gaditer in Basan gewohnt haben, da 5 Mos. 3, 13. und Jos. 13, 29. ausdrücklich gesagt wird, ganz Basan sey dem Stamme Manasse gegeben worden? Ich antworte: ganz Basan bedeutet daselbst den größten Theil desselben; wie denn solche figurliche Ausdrücke in der Schrift, und bey andern Schriftstellern, sehr gemein sind. Also konnten auch die Gaditer einen Theil davon besitzen. Folglich bedeuten hier so wohl Gilead, als auch Basan, nur einen Theil von diesen Ländern: denn Jos. 17, 1. findet man, daß Nachir, ein Manassiter, Gilead und Basan gehabt hat. Wie es unstreitig und sicher ist, daß Gilead zuweilen, in einem weiten Verstande, das ganze Land bedeutet, welches Israel auf der ostlichen Seite des Jordans besessen hat: zuweilen aber, in einer engeren Bedeutung, den Theil desselben, der an das Gebirge Gilead gränzete; wovon man die Erklärung über Jos. 17, 1. nachsehen kann: so kann man auch ein gleiches von Basan vermuthen. Also kann es, in einem engern Verstande, den Manassitern ganz gegeben worden seyn: in einer weitern Bedeutung aber doch auch einen Theil von dem Lande in sich begriffen haben, das den Gaditern zugehörte. Polus.

Und in ihren zugehörigen Plätzen, oder Flecken. Das ist, in solchen Flecken, die zu dem Theile des Landes gehörten, welches die Gaditer besaßen. Patrick.

Und in allen Vorstädten. Das ist, auf den Feldern und Wiesen. Man lese Cap. 27, 29. Polus.

Von Saron. In dem Lande Saron waren vorreffliche Wiesen, und es brachte herrlichen Wein hervor. Es waren zwo Landschaften mit Namen Saron. Die eine lag gegen Morgen, und wurde von den Gaditern bewohnt, 5 Mos. 3, 12, 13. die andere aber gegen Abend Jos. 12, 17, 18. nicht weit von dem berühmten Seehafan, Joppa, Ap. Gesch. 9, 35. Patr.

Bis an ihre Ausgänge, oder: an denselben. Bis an die äußersten Gränzen dieses Landes; wie das Hebräische bedeutet. Patrick. Man verstehe dieses so: an den Gränzen von Gilead und Basan. Denn das eigentlich so genannte Gilead, oder der größte Theil desselben, gehörte den Rubenitern zu; und Basan, oder der größte Theil davon, den Manassitern. Also haben die Gaditer, welche zwischen den Rubenitern und Manassitern wohnten, diejenigen Theile von diesen beyden Ländern besessen, welche an den Gränzen lagen. Oder man kann es also übersetzen: bis an ihre Gränzen, das ist, so weit die zu-

legt gemeldeten Felder und Vorstädte von Saron sich erstrecketen. Polus.

B. 17. Alle diese sind nach ihren Geschlechtsverzeichnissen in den Tagen des Königs in Juda, Jothams, gezählet. Dieser hatte theils mit seinem Vater, und theils allein, regieret, 2 Kön. 15, 32. Weil er nun nicht durch Kriege, oder Unruhen, gestört wurde: so machte er sich diese Zeit zu Nuße, und untersuchte den Zustand seines Volkes. Polus.

Und in den Tagen des Königs in Israel, Jerobeam. Entweder erstlich, zu den Zeiten Jerobeams des zweyten dieses Namens, wovon man 2 Kön. 13, 13, 14. Nachricht findet; oder, zweytens, und besser, zu den Zeiten des ersten Jerobeams. Denn theils nennet der heilige Schriftsteller ihn nur Jerobeam, welches ein Beweis ist, daß er den berühmtesten unter beyden versteht; theils stimmt auch diese Zählung des Volkes viel besser mit den Zeiten des erstern Jerobeams überein. Denn da das Reich Israel damals nur erstlich aufgerichtet, und von Juda abgerissen worden war: so war es um so viel nöthiger, daß Jerobeam seine Macht, und die Anzahl seines Volkes, wußte. Eine solche Kenntniß war auch zu den Zeiten Jerobeams des zweyten nöthig, da das Reich Israel geschwächet, und seinem Untergange nahe war. Polus. Diese Worte bedeuten nicht, daß Jotham und Jerobeam zu gleicher Zeit regieret haben. Kimchi meynet, daß alle diese, nämlich die Kinder Rubens, Gads, und des halben Stammes Manasse, gezählet, und aufgeschrieben worden sind, um den Krieg wider die nachgehends gemeldeten Hagarener zu führen. Also könnte vielleicht dieses das Geschlechtsverzeichniß gar nichts angehen. Patrick.

B. 18. Der Kinder Rubens, und der Gaditer, und des halben Stammes Manasse 2c. Diese drey Stämme, oder wenigstens so viele von ihnen, als ein Heer ausmachen konnten, vereinigten ihre Macht mit einander, welche aus ihren besten Soldaten bestand, um das Land der Hagarener anzugreifen. Dieses scheint ein anderer Krieg gewesen zu seyn, als derjenige, der zu den Zeiten Sauls geführt wurde, v. 10. Man lese 1 Sam. 14, 47. Patrick.

B. 19. Und sie führten Krieg wider die Hagarener, und wider Jetur, und Naphis, und Nodab. Es ist zwar schon zuvor von den Hagarenern geredet worden: nunmehr aber meldet der heilige Schriftsteller, wie sie völlig aus ihrem Lande vertrie-

**Geflechts- 20.** Aber es wurde ihnen wider sie geholfen; und die Hagarener wurden in ihre Hand gegeben, und alle, die mit ihnen waren; weil sie in dem Kriege zu Gott riefen; so ließ er sich von ihnen erbitten, weil sie auf ihn vertraueten. **21.** Und sie führten ihr Vieh gefangen hinweg, ihrer Cameele funfzig tausend, und zwey hundert und funfzig tausend Schafe,

beit worden sind, ob schon ihre Nachbarn ihnen zu Hülfe kamen, nämlich die Einwohner in Getur, Naphis, und Nodab. Diese alle waren Ismaeliter: denn zween von ihnen werden, 1 Mos. 25, 15. ausdrücklich unter den Söhnen Ismaels gemeldet; und diese Völker hatten von ihnen ihre Namen bekommen. In der That wird auch, wie D. Jackson anmerket p), in der Schrift nichts von einem Volke gedacht, das seinen Namen von dem ältesten Sohne Ismaels, Nebajoth, entlehnet haben sollte. Es ist daher wahrscheinlich, daß diejenigen, die bey heidnischen Schriftstellern Nabathäer genennet worden, in der Schrift den Namen Ismaeliter führen, als solche, die allein, und mit Ausschließung anderer, den Namen ihres ersten Stammvaters geerbet hatten. Ihre Wohnung war in dem besten Theile des steinigten Arabiens, nahe bey den Midianitern. Ferner merket dieser Schriftsteller an, daß die Hagarener von den Griechen *Αγάρων* genennet wurden; welches auch besser mit dem Hebräischen Namen überein stimmt, als das lateinische Hagareni. Ihre vornehmste Stadt war Atra, und die Einwohner derselben wurden Atraceni genennet; es müßte denn ihr Name falsch geschrieben, und etwan Agreni heißen sollen. Patrick.

p) On the Creed, book 1. c. 25. sect. 3.

**B. 20.** Aber es wurde ihnen wider sie geholfen. Es ist wahrscheinlich, daß die Hagarener herzhaft gefochten haben. Gott stund aber den Israelitern bey; er beschenkte sie mit ungemeiner Tapferkeit, und erschreckete ihre Feinde. Denn es ist nicht wahrscheinlich, daß hier auf eine andere Hülfe, als auf die Hülfe Gottes, gesehen werden sollte. Patrick, Pol.

Und alle, die mit ihnen waren. Das ist; die zuvor gemeldeten Bundesgenossen, die ihnen zu Hülfe gekommen waren. Patrick.

Weil sie in dem Kriege zu Gott riefen: so ließ er sich von ihnen erbitten, weil sie auf ihn vertraueten. Ich nehme an, daß die Feinde ihnen im ersten Angriffe zu stark gewesen sind. Daher riefen sie, mitten im Streite, sehr ernstlich zu Gott; sie bezeugeten ihr gottseliges Vertrauen auf ihn, und auf seine allmächtige Kraft: nicht aber auf ihre Waffen, und Kriegswissenschaft. Dadurch wurde Gott bewogen, ihnen das Glück zu verleihen; welches sie wünschten. Das Targum übersetzt hier, an statt, sie vertraueten auf ihn: sie vertraueten *אנחנו* auf sein Wort. Patrick.

**B. 21.** Und sie führten ihr Vieh gefangen hinweg. Das ist, sie trieben so viel von dem Viehe der Hagarener in ihr Land, als sie verlangten. Hugo Grotius q) führt unter andern Stellen auch diese an, um zu beweisen, daß es erlaubt ist, in einem rechtmäßigen Kriege Beute von den Feinden zu nehmen. So stellte Gott solches den Ismaelitern frey, wenn eine Stadt in ihre Hände fiel, die den angebotenen Frieden verworfen hätte, 5 Mos. 20, 14. Dieser Fall aber, der die Hagarener anbetrifft, verdienet deswegen um so viel mehr Aufmerksamkeit, weil der hier gemeldete Krieg nicht auf göttlichen Befehl geführt wurde, wie der Krieg wider die sieben Völker Canaans; sondern nur vermöge des gemeinen Rechtes, welches ein jeder hat, sich wider schädliche Menschen zu vertheidigen, oder diejenigen, von denen er angegriffen ist, bey verweigerter Genugthuung, wiederum anzugreifen. Aus dieser Stelle sieht man, daß Gott einen solchen Krieg gut hieß: denn er stund den Israelitern bey, da sie zu ihm um Hülfe riefen, wie v. 20. gesagt worden ist <sup>216</sup>). Patrick.

q) De Iure B. et P. Lib. 3. c. 6. sect. 1.

Ihrer Cameele funfzig tausend. Man darf sich darüber nicht wundern, daß so viele Cameele erbeutet worden sind. Denn bey den Arabern waren, nach der Erzählung Diodors von Sicilien r), sehr häufige Cameele. Man bediente sich ihrer so wohl im Kriege, als auch in Friedenszeiten, um Lasten zu tragen. Man lese den Plinius s), und den Vegetius t). Denn weil diese Thiere sehr lange Durst leiden können: so konnten sie in diesem heißen und dürren Lande zu allerhand Dingen um so viel besser gebraucht werden. Man lese das Hierozoikon Bocharts u). Patrick, Polus.

r) Lib. 3. c. 12.

s) Lib. 1. c. 17.

t) Lib. 3.

u) P. I. Lib. 2. c. 2.

Und zwey hundert und funfzigtausend Schafe, und zweytausend Esel. Bochart redet ausführlich von der ungläublichen Menge Schafe, die in diesen Gegenden hervorgebracht wurden, wie auch von der dasigen Eselszucht. Man lese sein Hierozoikon x). Patrick.

x) P. 1. Lib. 2. c. 17. et 48.

Und = Seelen der Menschen. Das ist, Männer, Weiber, und Kinder. Patrick.

Zweytausend. Dieselben wurden nicht getödtet, wie man aus dieser Erzählung sieht: sondern sie wurden

(176) Es sind uns von den Veranlassungen dieses Krieges allzuwenige Umstände bekannt, als daß dieser Beweis bey einer schärfern Untersuchung stark genug befunden werden sollte. Es ist aber dabey zu bemerken, daß v. 22. ausdrücklich gesagt wird: der Streit sey von Gott gewesen.

**Schafe, und zwey tausend Esel, und hundert tausend Seelen der Menschen.** 22. **Dem Geschlechts-**  
**es fielen viele Verwundete, weil der Streit von Gott war; und sie wohnten an ihrer Stel-** **verzeichnis.**  
**le, bis sie gefangen hinweggeführt wurden.** 23. **Die Kinder des halben Stammes**  
**Manasse nun wohnten in diesem Lande; sie wurden vervielfältiget von Basan, bis an Baal**  
**Hermon, und Genir, und den Berg Hermon.** 24. **Diese nun waren die Häupter ih-**  
**rer väterlichen Häuser; nämlich: Hopher, und Jishi, und Eliel, und Aziel, und Jere-**  
**mia, und Hodavja, und Jahdiel, Männer stark von Kraft, Männer von Namen, Häu-**  
**pter der Häuser ihrer Väter.** 25. **Aber sie haben wider den Gott ihrer Väter über-**  
**treten, und den Göttern der Völker des Landes nachgehuret, welche Gott vor ihren**  
**Angesichtern vertilget hatte.** 26. **Als erweckte der Gott Israels den Geist Puls,**  
**des Königs in Assyrien, und den Geist Tilgath-Pilnesers, des Königs in Assyrien;**  
**dieser führte sie gefangen hinweg; nämlich, die Rubeniter, und die Gaditer, und**

u. 25. 2 Kön. 17, 7.

u. 26. 2 Kön. 15, 19.

den

wurden aus dem eroberten Lande hinweg geführt, und, nach der damaligen Gewohnheit, als Leibeigene verkauft, oder zu dergleichen Diensten gebraucht. **Patrick, Polus.**

**V. 22. Denn es fielen viele Verwundete.** Außer den Gefangenen wurden viele auf der Flucht getödtet: welches nicht vermieden werden konnte. **Patr.**

**Weil der Streit von Gott war.** Gott hatte ihnen denselben angerathen, und darinne nachdrücklich beygestanden. **Polus.** Vielleicht hatten sie, vor dem Anfange dieses Krieges, Gott deswegen zu Rathe gezogen, und von ihm eine ermunternde Antwort erhalten; wie er ihnen denn auch hierinne nachdrücklich beygestanden hat. **Das Targum** saget hier wiederum: der Streit war von dem Worte des **Jehovah.** **Patrick.**

**Und sie wohnten an ihrer Stelle.** Durch sie verstehe man den Theil der Stämme auf der östlichen Seite des Jordans. Von diesen waren 44760 Mann in diesen Krieg ausgezogen; oder doch ein Theil davon, mit Beystimmung der übrigen. **Polus.** Vielleicht haben alle die tapfern Männer, von denen dieser Krieg geführt worden war, sich in dem Lande niedergelassen, welches sie erobert hatten. **Patrick.**

**Bis sie gefangen hinweggeführt wurden.** Zu den Zeiten des **Nesa,** 2 Kön. 15, 29. da sie ausgerettet wurden, wie die übrigen von den zehn Stämmen zu den Zeiten des **Hofa.** **Patrick.**

**V. 23. Die Kinder des halben Stammes Manasse nun wohnten in diesem Lande.** In eben dem Lande, auf der östlichen Seite des Jordans, wo sich die Rubeniter und Gaditer niedergelassen hatten. Daher bringt der heilige Schriftsteller, nachdem er v. 2. 10. und v. 11. 10. von diesen Personen geredet hat, nunmehr eine kurze Erzählung von den Manassitern mit bey. **Patrick, Polus.**

**Sie wurden vervielfältiget, von Basan, bis an Baal Hermon, und Genir, und den Berg Hermon.** Erstlich wurden sie in den Besitz des Reiches **Og** in Basan gesetzt, **Jos. 13, 30.** Da sie sich vermehreten: so breiteten sie ihre Gränzen in das

nordlichere Theil des Landes, jenseits des Jordans aus. **Patrick.**

**V. 24. Diese nun waren die Häupter ihrer väterlichen Häuser, = = = Männer stark von Kraft** 20. Der heilige Schriftsteller meldet nur die merkwürdigsten Personen dieses Stammes, welche nicht nur das größte Ansehen unter ihren Geschlechtern besaßen: sondern sich auch durch ihre Tapferkeit, einen großen Ruhm erworben hatten. **Patrick.**

**V. 25. Aber sie haben wider den Gott ihrer Väter übertreten** 20. Ganz Israel hatte eben so wohl übertreten als sie. Sie scheinen aber die größten Uebertreter gewesen zu seyn. Vielleicht hatten sie den Abfall von Gott angefangen, und Anleitung zur Abgötterey gegeben. Daher wurden sie auch, wie hernach folget, zuerst gefangen hinweggeführt. **Patrick.**

**V. 26. = = Der Gott Israels.** Das **Targum** spricht: das **אֱלֹהֵינוּ,** oder das Wort des Gottes Israels. Hieraus erhellet, daß die alten Juden das göttliche **λόγος** für den Gott Israels gehalten haben. Denn **אֱלֹהֵינוּ** und **λόγος** bedeuten einetley. **Patrick.**

**Erweckte den Geist Puls, des Königs in Assyrien.** Da **Pul** vielleicht den Vorsatz gefasset hatte, sich mit seiner Macht anders wohin zu wenden: so bewog Gott ihn, dieselbe wider Israel zu kehren. Er beklemmete dasselbe dergestalt, daß es sich genöthigt sahe, ihm ein Geschenk zu geben. Dadurch wurde er bewogen, nicht bey ihnen zu bleiben: sondern in sein Land zurück zu kehren, 2 Kön. 15, 19. 20. Man findet nicht, daß er einige von dem Volke gefangen hinweg geführt hat, ob schon solches vielleicht bey seinem Rückzuge geschehen ist, nachdem er die äußersten Gränzen einigermaßen geplündert hatte. **Patrick, Polus.**

**Und den Geist Tilgath Pilnesers.** Dieser kam unter der Regierung des zweyten Königs in Israel, nach dem Feldzuge **Puls,** und führte die Stämme auf der östlichen Seite des Jordans gefangen hinweg, wie man 2 Kön. 15, 29. findet. **Patrick.**

**Dieser führte sie gefangen hinweg, die Rubeniter, und die Gaditer, und den halben Stamm**